



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1843**

CVIII. Verhandlungen des Rathes zu Perleberg über Heine Goßkow's Testament und seiner Wittwe fromme Stiftungen, vom Jahre 1385 und 1387.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54314](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54314)

mag, wen er sinen hoptman mid den sinen dar vff sendet vnd davon krigen wil. Were ouch, daz wir mit demselben czehen wapent in sinem vnd siner gotishuses dienste vromen nemen, daz were an dingnisse, an vangenem, ader suft an der fiende gute, die im angeboren michte, der vromen sal sin sien, vnd den selben vromen sal er vns vort volgen lassin zu vnsern kosten vnd schaden, ab wir den nemen, vnd den selben schaden sal men richtin nach siner manne czwene vnd nach vnser frunde czwene, die wir an beitin sitin dar czu keifen sollen. Vnd were, daz er den schaden vns also richtete, so fullen wyr ym den vromen entwertin, an alle widderrede vnd vortzog. Were ouch, daz der vrome grozir were, wen vnser schade, als daz gerichtete worde; so sal daz obriche des vromen sin sien, vnd fullen ym den vromen nach sunte Jacobi tage nehift zu komene, wen er des von vns dirmanet wird, vnd sine koste vnd hilffe by vns leggen bynnen vierzen tagen nehift darnach, vnd sal vnser rechtin truwlichin vortedingen so er best mag, vnd er sal daz wit halten, nach vzwifunge dieser briefe, vnd eyn sal sich an den andern nicht freden noch sonen in dieser eynunge, eyn thu daz denne mid des anders gutin willen. Were ouch, daz disse krig bynnen diesem vorfereuen jare nicht gebrochin worde, vnd daz derselbe vnser here vorder krigen muste vnd wolde nach disen iare; so sal er vns vorder vor koste vnd vor redlichin schaden stan, alle vore, went an des kriges ende. Vortmer wen er von demselben Sloffe krigen vnd orlogen wolte; so fullen die koste uff dem Sloffe sin sien, vnd sal vns Fredegut geben vnser gutir, wur er ader wir die an der fiende guten dirwerben konnen vnd mogen: vnd so sal vnser egenanten heren hoptman, den er denne dar setzet, vns vnd die vnser vor schaden vnd vor vnser vff dem Sloffe vnd in dem gebeite bewaren; so er truwlichest kan und mag. Geschege abir vnser, also dat schade vns abe entfunde, von den sinen; so sal vnser egenante here siner manne czwene, vnd wir vnser frunde czwene an beitin sitin dar czu keifen, die sie des bynnen viertzen tagen nehift darnach mit fruntschafft ader mid rechte entfetezen vnd dircheiden. Alle disse vorfereuen stücke vnd artikele geloben wir egenante heren von Potliff vor vns vnd vnser erben dem egenanten vnser heren von Meidburg gantz, stete vnd vnuorrucket zu halden in gutin truwin vnd an argeliff, vnd haben des vnser ingelifele czu vrkunde an disen brieff gehenget lassin, der gegeben ist czu Wolmirstede, nach gotis bort dritzenhundert iar, in den vieren vnd achtzigstien iare, an mittewochen nach Marci Evangeliste.

Gercken's Cod. IV, 413.

**CVIII. Verhandlungen des Rathes zu Perleberg über Heine Goplow's Testament und seiner Wittve fromme Stiftungen, vom Jahre 1355 und 1357.**

Dyt testament heft ghesat vnd gheuen heyne goltzekow, dat em god gnade, gertrud siner elken vrowe sik schole bruken to erme lyue, alle dat hus, husghereit, alle ynghedom, eyne panne, al er kleder myt dem Smyde, eyn verndel in der Molne vp dem Dampme vnd XX marc siluers vt dem redesteme gude. Na erme dode, So schole wy edder vnser nakomelinghe des vorfereuen gudes pechte hebben, vormunder to wesende, yn godes ere to gheuende nach Medewete der vrunt. In desme Suluen iare is vcr vns gheweisen de benomede wedewe ghertrut myt eren vrunden, alle myt haus



kapop ved arnt noyden, hebben myt vns eyndrechtleken dedinghet, dat desse fulue vrowe schole gheuen vor dat gud, dat hir vorforeuen steit, to erme lyue, teyn marc vnd hundert brandenborgsch Suluers, dat wy edder vnse nakomelinghe nemen scholen nach erme dode vt erme redesime gude, wor se dat hebben moghe, vp dat se sik des gudes, dat er to testament gheuen is, lik moghe bruken, vorkopen edder erfuen eren vrunden. Wert ok sake, dat desse vakebenomede gertrut des to rade worde, dat se desse vorforeuen X marc vnd C wolde van Sik legghen eyn del edder to make, So mach se dat gheelt nach rade vnd medewete der ratman brenghen vp wyffe rente vnd schole lik der rente bruken to erme lyue. Na erme dode to schole wy edder vnse nakomelynghe des geldes gantz mechte hebben, rente vnd houetstole keren vnd gheuen in godes ere, so hir vorforeuen steit, nach medewete der vrunt. Screuen in den auende der openbaringhe vnles heren anno LXXXV<sup>o</sup>. Van dessen X marc vnd hundert heft dy fuluen vrowe gertrud gheuen den vorstender sunte nicolaus, alse elawes grymmen vnd henneke vor gyselen LX marc brandenborgsch suluers, dat Sy edder ere nakomelinghe to ewyghen tyden scole gheuen eyne ewyghe spende, eyn louelk brot, der me XL backen mach vt eyne scepel roeghen, vnd eyne sconeschen herynck, in allen yaren, eynes des irsten vrydaghes in der vasten in der quater temper. Van den fuluen X marc vnd hundert beholt desse fulue vrowe gertrud L marc suluers, de se sick scal bruken to erem lyue. Na erme dode so scole wy edder vnse nakomelynghe dy L marc nemen vt erme gude vnd keren dy in dy ere des benedyden godes. — Desse festych Marck sulffers heft de vakebenomede gertrud vnse antwerdet an redeme sulffer, dar wy edder vnse nakomelynghe der vrowen vorforeuen scole allen yaren, de wyle dat sye leset, vyr mark Sulffers to erme lyse, twe in sunte walburgen daghe vnd twe in sunte Martinus daghe. Na erme dode so scole wy edder vnse nakomelynghe gheuen in godes ere van desser vorforeuen L marc dry mark in dat kloster to kreueffe, to der eldena dry mark, to der stepemisse dry marc vnd to dem hylghengraue dry marc, scole in ewelken kloster dy iuncvrouen, dar bynnen begheuen sint, vnder fyck deylen, vyr marc seol me mede kopen want, dar me mede klede arm lude; ok scole me mede deylen den armen luden to den hylghen gheyste eyne marc sulffers, den armen luden to sunte georgii eyne marc; ok so scole wy edder vnse nakomelynghe armen prysteren mede deylen VIII marc sulffers, dar sy vor holden scole myssen gode to lose. Van dessen vestich marc sulffers blyft dan auerstellich XXIII<sup>\*)</sup> marc sulffers, de wy edder vnse nakomelinghe scole keren vnd gheuen in godes ere, allo heyne goffekowes testament vt wyset, dem god ghenade. Screuen des middewekes in den paschen anno LXXX septimo.

Aus dem Fragmente eines alten Perleberger Stadtbuches.

\*) Nämlich bei Sinzurechnung der Zinsen des laufenden Halbjahres.

#### CIX. Heine Gostfowen Erben stiften bei der St. Nicolai-Kirche zu Perleberg eine ewige Spende von Brod und Hering für die Armen, im Jahre 1386.

In godes namen Amen. Vp dat dye dyngk, dye dar scheen in der tiit, van der lude dechtnyffe nycht vorfwynden myet der tyt, so is des not, dat me dat bescriue in bryuen, dye beseghelt werden myet bedderuer lude ynghefeghel, vnd besefyge dat myt tvghe, dat it in der lude dechtnyffe to ewyghen tyden blyue. Hir vme yst, dat wy elawes grymme vnd henneke vor gyselen, vorstender der kercken vnd der cappellen Sunte nicolaus bynnen der stad to perleberghe, hebben nach Rade vnd gantzer vulbort der erbaren vnd wyfen luden, olde Ratman vnd nygen, vorkoft den beschey-